

## Literaturschau (September 2024)

### A. Literaturhinweise und Neuerscheinungen

**Petr Kos/Elisabeth Schiffkorn/Josef Weichenberger (Hrsg.), Erdställe und künstliche Höhlen. Überlieferungen zum Thema Erdställe. Grenzüberschreitende Erdstall- und Sagenforschung Oberösterreich - Tschechien (Verein Kultur Plus: Linz 2022).**

Sagen um Erdställe waren der Ausgangspunkt des Publikationsprojekts, das um Beiträge zur Erdstallforschung ergänzt wurde. Der Aufsatz „Erdställe, künstliche Höhlen aus dem Mittelalter“ von Josef Weichenberger führt in Verbreitung, Aufbau und die charakteristischen Merkmale der Erdställe ein. Ein Aufsatz von Petr Kos gibt Einblicke in Geschichte und Stand der Erdstallforschung in Mähren. Der Aufsatz der Sagenforscherin Elisabeth Schiffkorn geht auf die Sagen ein, die mit Erdställen verbunden sind. In Form einer Liste werden schließlich Erdställe und unterirdische Gänge im Mühlviertel aufgeführt. Ein kurzer Beitrag von Gerhard Schwentner vom Oberösterreichischen Landesarchiv über den Franziszeischen Kataster als Quelle zur Haus- und Hofgeschichte schließt den Band ab.

Der Band ist reich bebildert und mit Erdstallplänen versehen. Die Publikation wurde im Rahmen des Interreg-Projekts Österreich-Tschechische Republik durch die Europäische Union finanziert und steht auch online zur Verfügung:

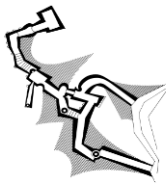
[https://www.oöevbw.at/fileadmin/bilder/Vereine/Erdstaelle\\_und\\_kuenstliche\\_Hoehlen.pdf](https://www.oöevbw.at/fileadmin/bilder/Vereine/Erdstaelle_und_kuenstliche_Hoehlen.pdf)

**Hanna Schneck (Hg.): Blitzlicht in der Unterwelt. Emil Wrбата fotografiert Erdställe und Tatorte, 1895–1930. Beiträge zur Geschichte der Fotografie in Österreich, Band 20 (Salzburg: Fotohof edition, 2020)**

mit Beiträgen von Otto Cichocki, Monika Faber, Hanna Schneck, Josef Weichenberger und Emil Wrбата, 168 Seiten mit 123 Abbildungen in Farbe und Schwarzweiß. ISBN 978-3-902993-95-3, im Buchhandel erhältlich, Preis: 19,90 €.

Begleitbuch zu einer Ausstellung, über die im ERDSTALL Heft 47, S. 85-93 schon berichtet wurde. Sie zeigte frühe Erdstallfotografie von Emil Wrбата vom Ende des 19. Jahrhunderts. Mit Erdställen aus heutiger Sicht, ihrer Darstellung im Bild, sowie dem Wirken des „Höhlenpfarrers“ Lambert Karner beschäftigt sich das Begleitbuch im ersten Teil bis etwa S. 90. Ein neu gehobener Schatz sind dabei die vielen Bilder, meist Fotos, die im Tafelteil auch in ansprechender Größe abgedruckt sind. Neben Fotos, die bereits Karner in seinem 1903 erschienenen Buch verwendet hat, enthält der Band auch viele bislang unveröffentlichte Fotografien, die Erdställe in einem Zustand am Ende des 19. Jahrhunderts festhalten.

Der zweite Teil des Buches widmet sich der Arbeit Wrбаты als Fotograf für die Wiener Polizei, die das neue Medium z. B. für die Dokumentation von Tatorten und Fingerabdrücken nutzte.



**Edith Bednarik, Erdställe (Wiener Neustadt: Selbstverlag, 2014) ISBN 978-3-9503823-0-3**

im Selbstverlag herausgegeben, 200 Seiten, reich bebildert mit Strichzeichnungen und Farbabbildungen.

Bei dem Band mit dem Erscheinungsjahr 2014 handelt es sich in der Tat um eine Neuerscheinung. Edith Bednarik hat sich spät entschlossen, ihre Ergebnisse zu publizieren. Sie hat den vorliegenden ersten Band 2014 fertiggestellt und noch in den Druck gebracht. Durch ihren Tod ist die ganze Auflage jedoch erst mal in ihrem Nachlass liegen geblieben. Im Zuge der Aufarbeitung ihres wissenschaftlichen Nachlasses durch Otto Cichocki ist das Buch seit diesem Jahr erstmals erhältlich.

Die Autorin, Ehrenmitglied des Arbeitskreises für Erdstallforschung, hat jahrzehntelang in Niederösterreich Erdställe gesucht, vermessen, beschrieben und interpretiert. Als zweifellos beste Kennerin der niederösterreichischen Erdstalllandschaft hat sie ihre Erfahrung und Kenntnis in diesem Werk zusammengefasst und ihre Schlussfolgerungen und Ansichten dargelegt. Das erste Kapitel („Definition“) umfasst eine ausführliche Beschreibung der Merkmale, Bauelemente und Bauweisen von Erdställen. Ein weiteres Kapitel geht auf die geographische Verbreitung und verschiedenen Typen ein, danach wird die Forschungsgeschichte resümiert. Ähnlich umfangreich wie das erste ist das letzte Kapitel über „Alter und Zweck der Erdställe“, das die verschiedenen Theorien und die Einschätzung der Autorin dazu aufführt.

Das Buch kann über folgende Adresse bezogen werden: Otto Cichocki, Arbeitskreis für Erdstallforschung, Spaungasse 23/16, A-1200 Wien, E-Mail: info@erdstall.de – Preis: 30 €

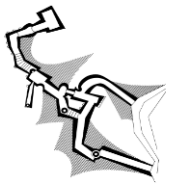
**Bezirksheimatverein Grieskirchen/Museum Kulturama Schloss Tollet (Hrsg.), Höhlen & Erdställe. Die Erforschung des Unterirdischen (Bezirksheimatverein Grieskirchen: Grieskirchen 2017).**

139 Seiten mit Illustrationen und Karten; Format: 25 cm

Begleitband zu einer Ausstellung im Museum Kulturama Schloss Tollet (Oberösterreich) im Jahr 2017. Der erste Teil (S. 22-67) widmet sich den Erdställen, u. a. mit zwei Aufsätzen von Josef Weichenberger über Erdställe im Allgemeinen (S. 22–29) und „Der Erdstall als Zweckbau!?“ (S. 40–57) sowie einer Beschreibung oberösterreichischer Erdställe und ausführlicheren Porträts dreier Erdställe in Tollet und Umgebung.

Im zweiten Teil des Heftes geht es um natürliche Höhlen, deren Erforschung, Fotografie und Höhlenrettung – v. a. bezogen auf Oberösterreich, aber auch mit einem Exkurs zu Lavahöhlen auf Teneriffa.

Restexemplare des Ausstellungsbandes sind erhältlich über das Oberösterreichische Erdstallzentrum Tollet Unterstetten, Obmann: Ernst Martinek, E-Mail: ernst.martinek@gmail.com, Tel. +43 (0) 699 11 043 547, zum Preis von 10 € zuzüglich Porto.



## B. Neuzugänge zur Vereinsbibliothek

### **Bayerische Archäologie Heft 3/2023: Unterirdische Labyrinth**

64 S., geheftet, durchgehend farbig bebildert. Verlag Friedrich Pustet (Regensburg)

Die vierteljährliche Zeitschrift zur Archäologie in Bayern hat in der dritten Ausgabe des Jahres 2023 einen Schwerpunkt auf die Welt unter Bayerns Boden gelegt. Neun der 16 Beiträge sind Kellern, Bergwerken und anderen künstlichen Hohlräumen gewidmet. Der Großteil dieser Texte ist von Bernhard Häck, dem Hohlraumbeauftragten des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege verfasst. Nach einem Überblicksartikel zum Thema werden einzelne Orte mit verschiedenen Arten unterirdischer Anlagen vorgestellt. Wenn es auch meist um Kelleranlagen und Bergwerke geht, sind die Einordnungen doch von Interesse für die Interpretation und Bautechnik von Erdställen, beispielsweise für die Unterscheidung von frühneuzeitlichen Lagerkellern.

Um Erdställe geht es dann in einem fast sechsseitigen Beitrag des Herausgebers Roland Gschlößl, der exemplarisch neue Forschungen, Entwicklungen und Theorien vorstellt und damit zeigt, dass die Forschung beileibe nicht auf der Stelle tritt, sondern im Hinblick auf Datierungen, Schriftquellen und Theorien zum Gebrauch von Erdställen in den letzten Jahren neue Ergebnisse aufweisen kann. Hinweise zu touristisch erschlossenen unterirdischen Anlagen ermöglichen es, ausgewählte unterirdische Orte selbst zu erleben.

Bereits in Heft 1/2013 bildeten „Geheime Gänge in die Unterwelt“, nämlich vorwiegend Erdställe, das Schwerpunktthema eines Heftes. Während diese alte Ausgabe längst vergriffen ist, kann das Heft 3/2023 noch über die Internetseite [www.bayerische-archaeologie.de](http://www.bayerische-archaeologie.de) bzw. den Verlag bezogen werden.

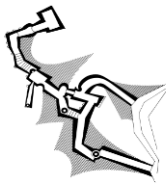
### **Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg Bd. 163, 2023**

436 S., gebunden

Die 19 Beiträge zur Geschichte Nordostbayerns befassen sich u. a. mit dem Steinernen Thron in der Wolfgangskrypta von Regensburg, der Familiengeschichte der Ritter von Parsberg, dem Blick Roms auf die Freie Reichsstadt Regensburg, dem Wallfahrtsbild der Schönen Maria von Albrecht Altdorfer (1519) sowie mit der nationalsozialistischen Instrumentalisierung dieses Künstlers. Ein Artikel begibt sich thematisch in die Unterwelt und soll hier hervorgehoben werden:

Andreas Erb, Aufbruch ins Unterirdische – Fünfundzwanzig Amberger erobern die Höhle in Breitenwinn S. 265-284

Der Artikel aus der Feder des Amberger Stadtarchivars widmet sich einer Expedition von 25 Leuten aus Amberg, die sich 1535 aufmachten, um eine Tropfsteinhöhle bei Breitenwinn, einem im 20. Jahrhundert für den Truppenübungsplatz Hohenfels (Opf.) aufgegebenen Dorf, zu erkunden. Der Autor untersucht den Antrieb der Beteiligten für dieses Unternehmen sowie die Gründe für das große Interesse der Zeitgenossen und der Nachwelt an den Berichten. Die Untersuchung ergibt Hinweise darauf, wie Höhlen in der frühen Neuzeit wahrgenommen wurden und wie die Expedition in späteren Zeiten interpretiert bzw. verzerrt und überhöht dargestellt wurde. Zur Sprache kommen auch die abergläubischen Vorstellungen, die mit Höhlen verbunden waren. So wurden Höhlen als Sitz



der „Frau Venus“ oder einer geheimnisvollen „weißen Frau“ angesehen und ihr auch der Sturz eines Felsbrockens zugeschrieben, der einen der Teilnehmer der Befahrung verletzte.

Eine Onlineausgabe des Aufsatzes findet sich auf der Internetseite Heimatforschung Regensburg:  
<https://www.heimatforschung-regensburg.de/3329/1/12%20Erb%20265-284.pdf>

**Der Schlaz, Heft 137 (Oktober 2023)  
und 138 (März 2024).**

jeweils 66 S., Broschürenheftung. Zeitschrift des Vereins für Höhlenkunde in München e. V.

Die Hefte enthalten neben Vereinsnachrichten (Internes, Nachrufe) Berichte zu Vereinstreffen und Exkursionen, aber auch neuen Forschungen und Entdeckungen von Vereinsmitgliedern in Naturhöhlen – nicht zu vergessen den Cartoon „Bärenstark“ von Steffen Butz auf der letzten Seite!

**Das Archäologische Jahr in Bayern 2022**

198 Seiten, 21 x 29,7 cm, Fadenheftung

Das Jahrbuch der Archäologischen Denkmalpflege in Bayern enthält eine Auswahl der wichtigsten Ausgrabungen Bayerns im Jahr 2022. Die Spannweite der 60 Beiträge reicht dabei von der Steinzeit bis in die Neuzeit. In bebilderten Kurzberichten werden archäologische Grabungen, aber auch Untersuchungen anderer Art wie geophysikalische Messungen und Restaurierungen allgemeinverständlich vorgestellt.

-----  
Zusammengestellt durch Ralf Keller mit Unterstützung durch Manfred Moser, Josef Weichenberger, Otto Cichocki, Gerhard Grünwald, Ernst Martinek, denen hiermit noch einmal herzlich gedankt sei.

Wir wollen die Erdstallforscher weiterhin durch Hinweise auf Neuerscheinungen im ERDSTALL-Heft als auch auf der Arbeitskreis-Homepage auf dem Laufenden halten. Wir bitten daher um Meldungen über neu erschienene Bücher zum Thema, Aufsätze in regionalen Zeitschriften, Zeitungsartikel sowie Fernseh- und Radioberichte per E-Mail an [info@erdstall.de](mailto:info@erdstall.de) oder an Ralf Keller, Arbeitskreis für Erdstallforschung, Bricciusstr. 11, D-72108 Rottenburg.